

NIEDERSCHRIFT
über
die 25. Sitzung der Gemeindevertretung vom 21. September 2009

TAGESORDNUNG:

1. a) Bericht des Vorsitzenden
b) Bericht des Gemeindevorstandes
- 2.) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Satzung der FFW Dietzhöhlztal
- 3.) Vergleichende Prüfung Haushaltsstruktur 2008 (Kenntnisnahme Gemeindevertretung)
- 4.) Beratung und Beschlussfassung – Neubau des Feuerwehrgerätehauses Ewersbach
- 5.) Beratung und Beschlussfassung – Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Dietzhöhlztal
- 6.) Beratung und Beschlussfassung – Außenspielgelände und sanitäre Anlagen Kindergarten Rittershausen (Zurverfügungstellung von Haushaltsmitteln)
- 7.) Einziehung einer Feldwegeparzelle
- 8.) Verschiedenes

Begrüßung, Beratungen und Beschlussfassungen

Die 25. Sitzung der Gemeindevertretung in der lfd. Legislaturperiode wurde durch den Vorsitzenden Nadler eröffnet mit der Begrüßung aller Anwesenden. Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgte ordnungsgemäß. Änderungen wurden nicht beantragt. Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Vor Eintritt in die Tagesordnung waren 21 Gemeindevertreter anwesend.

1.)

a. Bericht des Vorsitzenden

Gegen die Niederschrift vom 29.06.09 wurden innerhalb der vorgesehenen Frist keine Einwände erhoben. Das Protokoll ist damit angenommen. Ergänzend wies Vorsitzender Nadler auf die bereits vorliegende Einladung zur 26. Sitzung der Gemeindevertretung am Montag, dem 05.10.09, um 19.30 Uhr, in der MZH Rittershausen hin. Dabei ist Beratungsgegenstand die Sanierung der Mehrzweckhalle. Architekt und technische Gebäudeplanung werden anwesend sein.

b. Bericht des Gemeindevorstandes

Bürgermeister Aurand erläuterte folgende Entwicklungen:

a) Finanzfahrplan

Gegenwärtig wird die Eröffnungsbilanz vorbereitet. Restliche Prüfungsarbeiten wurden bereits angekündigt durch das RPA. Voraussichtliche Vorlage der EB wird in der übernächsten GV-Sitzung sein. Danach wird erstmalig ein doppischer Jahresabschluss vorgelegt werden. Zugleich wird die Aufstellung des 1. Nachtragsetats notwendig, der voraussichtlich ein Defizit aufweisen wird und in Anbetracht der konjunkturellen Entwicklung Haushaltssicherungsmaßnahmen notwendig werden lässt. Verabschiedung des Nachtragsetats ist vorgesehen in der letzten Sitzung des Kalenderjahres.

b)

Unter Hinweis auf den Antrag der FWG-Fraktion zum behindertengerechten Umbau des Rathauseinganges, liegt inzwischen eine Kostenermittlung in Höhe von 13.000,- € vor. Vorab wurde die vorhandene Sprechanlage reaktiviert und wird auch ergänzend in vertretbarem Umfang optimiert, sodass verschiedene Stellen im Rathaus leicht erreicht werden können. Unabhängig davon gehen Mitarbeiter selbstverständlich auch zur Hilfestellung vor die Tür bzw. es werden Hausbesuche vollzogen.

c) Friedwald

Unter Hinweis auf die Antragstellung der CDU-Fraktion wurde inzwischen die Möglichkeit der Errichtung eines Friedwaldes geprüft und ebenso die damit verbundenen Kosten. Zwingend erforderlich ist die Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes. Nach Rücksprache mit Förster Schier bietet sich die Waldung oberhalb des Sassenbergfriedhofes als vertretbares gemeindeeigenes Gelände an. Die Kosten einschließlich Einfriedigung werden mit ca. 20.000,- € geschätzt. Bgm. Aurand richtete die Bitte an die Antrag stellende Fraktion, über die weitere Verfahrensweise zu beraten (siehe TOP 8 Verschiedenes).

d) Sanierung Mehrzweckhalle

Auf die in Abstimmung mit dem Vorsitzenden vorliegende Einladung für die GV-Sitzung, am 05.10.09 in der Mehrzweckhalle, wurde verwiesen. Bei der Sitzung wird Architekt Bierbach und ein Vertreter des Ingenieurbüros anwesend sein und für technische Fragen bzw. zur Erläuterung des Planungsumfanges zur Verfügung stehen. Aus Konjunkturfördermitteln wird voraussichtlich ein Betrag von rd. 575.000,- € zur Verfügung stehen. Der zu erwartende Kostenumfang ist trotz aller Sparbemühungen, technischer Veränderungen und auch Nutzungsbeschränkungen, unbeschadet der zu erwartenden Fördermittel, sehr beträchtlich und bedarf voraussichtlich der Fremdfinanzierung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Auftrag im laufenden Jahr zu erteilen ist sowie ein Teilabruf der Mittel. Die Abwicklung der Sanierungsmaßnahme und der Nachweis der Verwendung der Mittel ist bis zum Haushaltsjahr 2011 nachzuweisen.

e) Absetzbecken Mandelbach

Das seinerzeit angekündigte Absetzbecken im Mandelbach wurde inzwischen fertig gestellt.

f) Minigolfanlage

Seit Fertigstellung der Anlage wurden bis dato rd. 8000 Besucher gezählt zuzügl. der Ferienpassaktion.

g) Mauersanierung/Brückenbauwerk Ortsstraße

Beide Maßnahmen wurden inzwischen fertiggestellt. Die Kosten blieben im veranschlagten Rahmen.

h) Netzwerk Jugend

Nach Mitteilung des LDK werden aus dem Sozialetat für Jugendförderung 10.000,- € zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat sich der Jugendhilfeausschuss inzwischen mit der Thematik beschäftigt und empfiehlt eine Überführung in die Regelfinanzierung des Jugendamtes.

i) Gewässerverlegung In der Heg II

Der Auftrag wurde inzwischen erteilt. Nach dem Submissionsergebnis wird sich die Maßnahme im Kostenrahmen bewegen.

j) Sanierung Hauptstraße

Das Land Hessen hat die Gesamtbaumaßnahme in 3 Abschnitte geteilt und bereits den 1. Abschnitt vom Verkehrskreisel bis zur Anbindung Hüttenweg ausgeschrieben. Die Baumaßnahme wird noch im laufenden Jahr aufgegriffen. Im mittleren Abschnitt, vom Hüttenweg bis zur Anbindung Gerberstraße, bedarf es zudem der Neuverlegung der Kanalisation und teilweise Wasserleitungserneuerung. Der letzte Abschnitt ist vorgesehen von der Gerberstraße bis zum Ortseingang Steinbrücken. Sobald ein Bauzeitenplan vorliegt, ist beabsichtigt, allgemein zu informieren aber auch gezielt die betroffenen Anlieger.

Nachfragen wurden nicht gestellt.

2.) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Satzung der FFW Dietzhölztal

Auf die Vorlage wurde verwiesen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.09.09 einstimmig die Änderung der Satzung zur Annahme empfohlen.

Ohne weitere Aussprache beschloss die Gemeindevertretung einstimmig die Änderung der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Dietzhölztal gemäß Vorlage.

3.) Vergleichende Prüfung Haushaltsstruktur 2008 (Kenntnisnahme Gemeindevertretung)

Auf die Vorlage wurde verwiesen. Ergänzend ging Bgm. Aurand in einer Kurz-

zusammenfassung nochmals auf das Ergebnis der vergleichenden Prüfung ein. Die enthaltenen Vorschläge zur Konsolidierung der Gebührenhaushalte sind seit Jahren bekannt. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage werden diese Anregungen durchaus zu prüfen sein. Weitaus schwieriger gestalten sich die Hinweise zu steuerlichen Maßnahmen unter Berücksichtigung der besonderen konjunkturellen Situation. Insgesamt bescheinigen die Wirtschaftsprüfer der Gemeinde Dietzhölztal auf der Basis des ÜPKKG (Gesetz über die überörtliche Prüfung) eine rechtmäßige, sachgerechte und wirtschaftliche Führung.

Der Haupt- und Finanzausschuss nahm den Schlussbericht und damit das Ergebnis der vergleichenden Prüfung in seiner Sitzung am 14.09.09 ohne Einwände zur Kenntnis.

Die Gemeindevertretung nahm das Ergebnis der vergleichenden Prüfung ebenso zur Kenntnis. Eine Beschlussfassung war nicht erforderlich.

4.) **Beratung und Beschlussfassung – Neubau des Feuerwehrgerätehauses Ewersbach**

Bei Aufruf des Tagesordnungspunktes übernahm der stellvertretende Vorsitzende Martin Debus die Sitzungsleitung, weil Vorsitzender Nadler zur Sache das Wort ergreifen wollte.

Auf die Vorlage wurde verwiesen. Ergänzend ging Bgm. Aurand nochmals auf die Historie des derzeitigen Feuerwehrgerätehauses ein. Der seinerzeitige Um- und Anbau in den Jahren 1981/82 erfüllt nicht mehr die Voraussetzungen. Es sind keine Parkplätze vorhanden und der TÜV hat zudem gravierende Beanstandungen. Eine Neuinvestition ist unumgänglich und orientiert sich an der bestehenden Bedarfs- und Entwicklungsplanung, mit einem Zeitrahmen von 30 bis 50 Jahren. Ein entsprechender Zuwendungsantrag wurde bereits vor 5 Jahren gestellt und im vergangenen Jahr gelangte die Gemeinde Dietzhölztal in der Prioritätenliste auf Platz 1.

Inzwischen liegt ein vorläufiger Zuwendungsbescheid vor, der allerdings nicht von einer 30 %igen Zuwendung ausgeht, sondern lediglich von 20 v. H. mit einem Volumen von rd. 174.000,- €, weil die Gemeinde nach wie vor als finanzstark beurteilt wird. In Anbetracht des erheblichen Investitionsbedarfs ist die Entscheidungsfindung sicherlich nicht leicht. Bei einem Verzicht auf die Baumaßnahme bzw. einer Verschiebung ist jedoch davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren keine Chance auf eine erneute Förderung besteht.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.09.09 bei 3 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses plädiert und der Gemeindevertretung empfohlen, die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 1,4 Mio. € im Investitionsplan 2010 bereitzustellen.

Der Ausschuss für Umwelt, Bau und Liegenschaften hat in seiner Sitzung am 15.09.09 mit 4 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen der Gemeindevertretung die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 2,2 Mio. € im Etat 2010 empfohlen.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Freizeit und Soziales hat in seiner Sitzung am 16.09.09 mit 4 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung den Neubau des Feuerwehrgerätehauses gemäß Vorlage empfohlen.

Für die CDU-Fraktion wies Fraktionsvorsitzender Kreck darauf hin, dass es sich um eine schwierige Entscheidung handelt. Die Notwendigkeit der Neuerrichtung wurde dabei nicht infrage gestellt. Ebenso wenig wie bei der notwendigen Neubeschaffung des vorgesehenen Fahrzeuges LF 10/6 für den Katastrophenschutz. Entsprechende Haushaltsmittel wurden bereits im Rahmen der Anschubfinanzierung im Etat 2008 und 2009 bereitgestellt. Darüber hinaus wurde die Planung in Abstimmung mit allen Beteiligten abgespeckt auf ein zwingend notwendiges Maß. Eine Verschiebung der Maßnahme wird zum einen mit höheren Kosten verbunden sein und zum anderen die Zuwendung infrage stellen. Auch unter Berücksichtigung des Entscheidungsdrucks für andere Investitionen, die zugleich mit einer erheblichen Verschuldung verbunden sein werden, erscheint die Investition in Höhe von 2,2 Mio. € gerechtfertigt und daher auch nicht verschiebbar. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden erheblichen Verschuldung von einigen Millionen Euro plädierte er dafür, dass andere investive Maßnahmen in jedem Fall auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Unabdingbare Voraussetzung dafür sei die zügige Vorlage des Haushaltsplanes. In Hinblick auf die schwierige Entscheidungsfindung war kein einstimmiges Votum in der Fraktion gegeben. Die CDU-Fraktion habe sich daher entschlossen, jedem Fraktionsmitglied die Entscheidung zu überlassen. Fraktionsvorsitzender Kreck führte weiter aus, dass er persönlich dem Vorhaben zustimmt und ebenso wenig die Streichung anderer Investitionen für vertretbar ansieht.

Die SPD-Fraktion – Fraktionsvorsitzender Scholl – schloss sich einmütig der Haltung des Gemeindevorstandes an. Ebenso wenig wie die Notwendigkeit des Gerätehausneubaus darf auch die Zuwendung nicht infrage gestellt werden. Es handelt sich um eine wichtige und zukunftsweisende Investition, weil die Einrichtung nicht nur der Feuerwehr zur Verfügung steht, sondern der Gesamtbevölkerung dienlich sei. Unter Berücksichtigung der notwendigen Fremdfinanzierung und um eine ausreichende und vernünftige Grundlage der Finanzplanung zu bieten, wurde daher angeregt, dass der Gemeindevorstand sich mit der Vorlage des Haushaltsplanes Zeit lassen sollte.

Anschließend brachte Vorsitzender Nadler seine persönliche Meinung zum Ausdruck. Dabei bezeichnete er seine Ausführungen als wohl schwierigsten Redebeitrag, weil er eine andere Auffassung vertrete, als Fraktion und Fraktionsvorsitzender. Dabei richtet sich die Haltung nicht gegen den Neubau des Feuerwehrgerätehauses an sich, wohl aber gegen die vorgesehene Finanzierung. Bekannt sei, dass bereits jetzt 4 Mio. Defizit bestehen. Die Gewerbesteuererinnahmen seien eingebrochen und eine Aussicht auf Besserung sei auch im kommenden 1. Halbjahr nicht zu erwarten. Daher ist von einer vollständigen Fremdfinanzierung auszugehen. Es handelt sich auch nicht um einen Affront gegen Bürgermeister oder Gemeindevorstand. Allein die Tatsache, dass bei den vorgesehenen Investitionen die realen Kosten im Regelfall die geschätzten Kosten übersteigen, ist von einem zweistelligen Investitionsvolumen auszugehen. Er habe keine Probleme damit, wenn das Gerätehaus allein zur Entscheidung stünde. Das sei hier jedoch nicht der Fall. Es wird die Zustimmung eingefordert, ohne dass die Haushaltsplanung und damit der finanzielle Stand im kommenden Jahr bekannt sei. Wesentlichen Anteil an der Finanzlage der Gemeinde habe die Firma Rittal. Dabei sei die künftige Weiterführung des Unternehmens nicht absehbar. Der Verschuldungsgrad wird durch die vorgesehenen Investitionen einen immensen Stand erreichen. Deshalb sei die Vorlage des Etats 2010 dringend erforderlich. Aus vorgenannten Gründen sah sich Vorsit-

zender Nadler nicht in der Lage, der Vorlage zuzustimmen. Vielmehr seien seinen Ausführungen eine Anregung zum Nachdenken über die Entscheidungsfindung.

Den Ausführungen schloss sich GV Schüler (CDU) aus den gleichen Gründen an.

Bgm. Aurand wiederum zeigte Verständnis für beide Positionen. Er wies jedoch ergänzend darauf hin, dass jeder Haushalt eine Prognose beinhaltet, die bei positivem Ausgang von etwa 80 %iger Erfüllung ausgeht. In Dietzhölztal sei die Quote in den letzten Jahren nahezu konstant bei 90 v. H. einzustufen. Dennoch war in der Vergangenheit die Haushaltssituation mehrfach äußerst problematisch, zuletzt im Haushaltsjahr 2004. Zur Sicherung der Liquidität musste der Kassenkredit auf rd. 3,4 Mio. € aufgestockt und zugleich die Gesamtrücklage sofort aufgelöst werden. Die derzeitige Situation ist ebenso dramatisch. Unabhängig davon wurde ebenfalls darauf aufmerksam gemacht, dass die Gemeinde Dietzhölztal bislang nie über die Verhältnisse gelebt habe. Von den vereinbarten Gewerbesteuern verblieb jedoch nur etwa ein Drittel in der Gemeinde. Darüber hinaus seien andere Einnahmen, im Gegensatz zur Gewerbesteuer, eher kalkulierbar. Unter Berücksichtigung der inzwischen eingeführten kaufmännischen Rechnungsführung und der in Kürze zu erwartenden Eröffnungsbilanz mit einem Vermögensansatz von rd. 30 Mio. € sei die Gemeinde auch in der Vergangenheit niemals schuldenfrei gewesen, trotz nahezu immer ausgeglichener Haushaltspläne. Im Gegensatz zur Kameralistik müssen jetzt die Abschreibungen finanziert werden. Die unter Berücksichtigung der konjunkturellen Lage vorgesehenen Investitionen und die damit verbundene Finanzierung nähren mit großer Wahrscheinlichkeit die Vermutung, dass im nächsten Jahrzehnt keine größere Investition mehr möglich sein wird.

Als Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses stimmte Fraktionsvorsitzender Kreck den Ausführungen des Bürgermeisters zu, weil nicht bekannt sei, ob die Haushaltsansätze auch tatsächlich eintreten. Im Gegensatz zum Vorsitzenden Nadler verwies er aber darauf, dass es sich nicht um einen 2-stelligen Millionenbetrag der Gesamtinvestitionen handele. Im Übrigen wies er Spekulationen über Unternehmen zurück. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der schwierigen Situation und eine vorsichtige Haushaltsführung rechtfertigen die Entscheidung gegenüber den Bürgern.

GV Reh (FDP) äußerte Dank an alle Redebeiträge, weil sich offensichtlich alle Beteiligten über die weit reichenden Folgen der Finanzierung Gedanken machen. Dennoch sehe er die Notwendigkeit der Investitionen, weil auch bei Ausklammerung der Zuwendungen keine Besserung der Objekte zu erwarten sei, sondern vielmehr eine künftige Erhöhung der Finanzierung. Nach seiner Überzeugung ist der Beginn jetzt erforderlich.

Ergänzend verdeutlichte der Vorsitzende Nadler nochmals, dass seine Ausführungen keineswegs Äußerungen gegen Familienmitglieder oder die Firma Rittal zum Inhalt hatten, sondern allein sich gegen den zu erwartenden Verschuldungsgrad in Höhe von rd. 10 Mio. € richteten.

GV Krau (SPD) zeigte ebenso wie Bgm. Aurand Verständnis für beide Positionen. Er verwies aber darauf, dass die Investitionen unausweichlich sind und daher auch die Finanzierung. Die im Raum stehenden Zuwendungen können durchaus als Zinsaufwand für 2 Jahre aufgefasst werden und in diesem Zeitraum kann auch wieder eine positive Wirtschaftsentwicklung eintreten. Im Übrigen steht die Gewerbesteuer auf dem politischen Prüfstand im Interesse einer gerechteren Verteilung für alle Gemeinden. Ebenso sieht er die Notwendigkeit

der Überprüfung aller Investitionen.

Abschließend votiere die Gemeindevertretung mit 14 Ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel im Etat 2010 gemäß Vorlage.

5.) **Beratung und Beschlussfassung – Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Dietzhölztal**

Bei Aufruf des TOP übernahm Vorsitzender Nadler wiederum die Sitzungsleitung. Auf die Vorlage wurde verwiesen. Einleitend erläuterte Bgm. Aurand, dass sich der Gemeindevorstand mit den verschiedenen Angebotsvarianten befasst habe und der Gemeindevertretung das Angebot des Linus-Wittich-Verlages empfehle unter dem Eindruck der Verteilung als Vollaussgabe an alle Haushalte, allerdings mit einer vertraglichen Bindung von 4 Jahren. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls die Möglichkeit erörtert, einen heimischen Anbieter einzubinden. Die Druckerei sah sich jedoch nicht in der Lage, weil keine Verlagsarbeit angeboten werden kann.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.09.09 ebenfalls einstimmig das Angebot des Linus-Wittich-Verlages akzeptiert und empfiehlt der Gemeindevertretung die Annahme.

GV Reh (FWG) befürchtete, dass bei alleiniger Vorgehensweise der Gemeinde Dietzhölztal das Mitteilungsblatt in kurzer Zeit als billiges Anzeigenblatt verkommen kann, weil eine umfassende Information fehlt. Im Übrigen zeigte er sich verwundert, dass keine gemeinsame Haltung mit der Nachbargemeinde gegeben sei.

Bgm. Aurand verwies auf Gespräche auf Bürgermeisterebene. Dabei sei deutlich geworden, dass Eschenburg eine eigene Entwicklung anstrebt und diese Haltung deckt sich mit der inzwischen vorliegenden Entscheidung des dortigen Finanzausschusses. Darüber hinaus sei jedoch eine Rubrik im Mitteilungsblatt vorgesehen für wechselseitige Veranstaltungen in beiden Gemeinden für die von allen Gewerbetreibenden Gewerbeanzeigen geschaltet werden. Bislang habe das Mitteilungsblatt lediglich rd. 20 v. H. der Mitbürger erreicht, welches zudem inzwischen verwaltungsjuristisch bedenklich ist, während jetzt eine Vollaussgabe an alle Haushalte geplant ist.

GV Pfeifer (FWG) fragte nach, ob überhaupt die Notwendigkeit für ein amtliches Mitteilungsblatt besteht. Bgm. Aurand wies darauf, dass keine Verpflichtung besteht. Dann wird es allerdings für zwingend erforderlich gehalten, dass alle Veröffentlichungen in den Tageszeitungen erscheinen, ohne dass für Vereine Möglichkeiten bestehen, kostengünstig oder kostenlos ihre Bekanntmachungen einzubringen. Der Finanzaufwand bei Satzungsveröffentlichungen ist schon beträchtlich.

Fraktionsvorsitzender Scholl (SPD) sah als Ziel seiner Antrag stellenden Fraktion die Erreichung möglichst aller Bürger. Dabei könne das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden in aufgelockerter Darstellung in einem Mitteilungsblatt und damit ein höherer Grad der Akzeptanz erreicht werden. Bedauerlicherweise geht die Gemeinde Eschenburg offensichtlich einen anderen Weg. Das günstigste Angebot sei hier zu akzeptieren und die Regelungen gleichwohl als Warnschuss für den Verlag zu betrachten.

Für die CDU-Fraktion verwies Fraktionsvorsitzender Kreck auf juristische aber

auch verständliche Gründe der Vereine und, dass im Gegensatz zur bisherigen Regelung mit dem neuen Vertrag eine Verteilung für alle Haushalte erreicht werden kann. Zudem sind Veröffentlichungen von Satzungstexten in den Tageszeitungen relativ teuer. Die Verteilung übernimmt der Verlag.

Ohne weitere Aussprache beschloss die Gemeindevertretung einstimmig, bei einer Enthaltung, die Auftragsvergabe an den Linus-Wittich-Verlag gemäß Vorlage.

6.) Beratung und Beschlussfassung – Außenspielgelände und sanitäre Anlagen Kindergarten Rittershausen (Zurverfügungstellung von Haushaltsmitteln)

Auf die Vorlage wurde verwiesen. Ergänzend erläuterte Bgm. Aurand Hinweise zum baulichen Zustand aller Kindergärten und wies besonders darauf hin, dass die sanitären Anlagen in der Kita Rittershausen bereits über 25 Jahre alt sind und nicht mehr in einem vertretbaren Zustand. Aus diesem Grund haben sich der Träger als auch der Gemeindevorstand für eine Sanierung ausgesprochen neben der vorgesehenen und auch im Rahmen der Konjunkturförderung beantragten Neugestaltung der Außenanlage. Beide Maßnahmen zusammen sind mit einem Kostenvolumen von rd. 73.000,- € veranschlagt. Darüber hinaus ist die Einbringung von Eigenleistung nicht nur vorgesehen sondern wurde bereits praktiziert, sodass in Teilbereichen durchaus eine Senkung der Kosten angestrebt wird. Auf der Basis des Betriebsvertrages ist die Gemeinde mit 50 v. H. an den Kosten beteiligt. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.09.09 einstimmig die Sanierung der Außen-/Sanitäranlage gebilligt und empfiehlt der Gemeindevertretung die Bereitstellung eines Investitionszuschusses in Höhe von 37.000,- € im Rahmen des 1. Nachtragsetats 2009.

Der Ausschuss für Umwelt, Bau und Liegenschaften hat in seiner Sitzung am 15.09.09 ebenfalls einstimmig die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel im Nachtragsetat empfohlen.

Der Ausschuss für Jugend, Freizeit und Soziales hat in seiner Sitzung am 16.09.09 ebenfalls einstimmig die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel gemäß Vorlage empfohlen.

Ohne weitere Aussprache votierte die Gemeindevertretung einstimmig für die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel im 1. Nachtragsetat 2009 gemäß Vorlage.

7.) Einziehung einer Feldwegeparzelle

Auf die Vorlage wurde verwiesen.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 14.09.09 einstimmig der Einziehung der Feldwegeparzelle Gemarkung Straßebersbach, Flur 8, Flurstück 265 zugestimmt und zur Annahme empfohlen.

Der Ausschuss für Umwelt, Bau und Liegenschaften hat in seiner Sitzung am 15.09.09 mit 6 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung der Einziehung zugestimmt und zur Annahme empfohlen.

GV Becker (CDU) wies darauf hin, dass nach seiner Kenntnis in zwei Fällen, im vergangenen Jahr, eine derartige Wegeeinziehung abgelehnt wurde.

Bgm. Aurand hielt dem entgegen, dass in diesen Fällen offenbar keinerlei Inte-

resse seitens der Gemeinde vorhanden war und im Übrigen die ablehnende Haltung des Gemeindevorstandes auch zu begründen war. Letztendlich entscheidet die Gemeindevertretung allein über die Einziehung. In diesem Fall ist unter Berücksichtigung des dargestellten Lageplanes festzustellen, dass die Parzellen nach wie vor über öffentliche Wegefläche erreichbar sind.

Ohne weitere Aussprache beschloss die Gemeindevertretung mit 18 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen die Einziehung der Feldwegefläche Flur 8, Flurstück 265, Gemarkung Straßebach gemäß Vorlage.

8.) Verschiedenes

a. Vorsitzender Nadler wies auf die Durchführung des 1. Minigolfturniers am 26.09.09 hin. Etwaige daraus erzielte Startgelder können für die Unterhaltung und Pflege der Anlage eingesetzt werden.

b. GV Kreck (CDU)

- Unter Berücksichtigung der Kostenschätzung für die Einrichtung eines Friedwaldes, hielt die Fraktion als ersten Konsolidierungsbeitrag im Finanzbereich die Rückstellung der Maßnahme für geboten.
- Flickenteppich bei der Straßenausbesserung der Landesstraßen. Bgm. wies darauf hin, dass in dieser Sache bereits mit der Straßenmeisterei Verbindung aufgenommen wurde.

gez. Schriftführer

gez. Vorsitzender